

Musik im Truck

Schulen und Kitas können ab sofort das rollende Instrumentenzimmer buchen

Von Anita Strecker

Es dürfte so ziemlich das ungewöhnlichste Geburtstagsgeschenk gewesen sein – und vermutlich wird es in Kürze als innovativstes Recyclingobjekt in der Stadt gefeiert: Das Musikmobil Frankfurt – imposante 15 Meter lang, knallgelb gespritzt und gespickt mit mehr als 200 Instrumenten –, das fortan mit zwei Musikpädagogen Besatzung zu Kindergärten und Grundschulen rollen soll. Um Kindern Instrumente vorzustellen, die Chance zum Ausprobieren und selbst Musizieren zu geben. Und: um Erzieherinnen und Lehrkräften neue musikpädagogische Ansätze und Kooperationen mitzubringen und ein immer dichteres Netzwerk zwischen Musikschule mit ihren professionellen Musikpädagogen, Erzieherinnen in Kitas und Lehrern in Schulen zu knüpfen.

Ein Netz zwischen Musikschule, Lehrern und Erzieherinnen knüpfen

Montagnachmittag hat der flotte 30-Tonner öffentlichkeitswirksam Station auf dem Römerberg gemacht. Bürgermeisterin Jutta Ebeling als Chefin und Schirmherrin der Frankfurter Musikschule und Sebastian Weigle, Generalmusikdirektor der Oper Frankfurt und seit Neuem auch Schirmherr des Musikmobils, haben den rollenden Musikraum mit den Grußworten aller Ermöglicher und Mitstreiter und mit Posaunen und Trompeten des Bläserensembles der Musikschule auf die Reise geschickt.

Für Ebeling ein innovativer „Baustein“ der Musikpädagogik und frühen musikalischen Bildung, die ganz unvermutet als Geschenk von Kultusministerin Do-



Ständchen fürs Musikmobil: Mitglieder des Bläserensembles der Frankfurter Musikschule.

ALEX KRAUS

rothea Henzler nach Frankfurt rollte. Die hatte den Truck als Kulturmobil ausrangiert und prompt dem Förderverein der Musikschule Frankfurt zum 150. Geburtstag selbiger überreicht.

Wesentlich mit eingefädelt hat das Ganze Christoph Gotthardt, der im Brückenschlag zwischen Staatlichem Schulamt und Stadtschulamt der Musikpädagogik in Frankfurt mit seinen Schülerkonzerten, der musikalischen Grundschule oder dem Projekt Sinfonie für Kindergärten einen zentralen Stellenwert verschafft hat – und der Musik als wichtiger Bestandteil von Bildung und kindlicher

Entwicklung. Einer Bildung, zu der alle Kinder – möglichst früh – Zugang haben sollten, wie auch Sebastian Weigle betont.

Mit dem Musikmobil sieht Gotthardt auch ein wichtiges Ziel näher gerückt: Angesichts von Ganztagschule müssten die Musikpädagogen der Musikschulen mehr in Kindergärten und Schulen gehen, um Angebote abzudecken und Kinder zu erreichen, umgekehrt profitierten die Lehrer, die häufig fachfremd Musik unterrichten, von der Kompetenz der Profikollegen. Eine Win-Win-Situation, sagt Gotthardt, der die Musik damit gar als „Flussmittel“

für die gesamte Schulentwicklung sieht. Die Dr. Marschner Stiftung war gleich im Boot, finanzierte mit 280 000 Euro den Umbau, die Ausstattung mit Instrumenten und sichert den Betrieb für drei Jahre. Die Frankfurter Bürgerstiftung, auf deren Initiative die Idee ins Rollen kam, organisiert den Betrieb, die Frankfurter Musikschule stellt die Musikpädagogen, die Frankfurter Verkehrsgesellschaft Stellplatz und Benzin. Fehlen nur noch die Anmeldungen:

Musikmobil Frankfurt, Tel.: 557791, info@musikmobil-frankfurt.de www.musikmobil-frankfurt.de